

NATUR ENTDECKEN: Der Eisvogel, einer unserer schönsten und bekanntesten Vögel

Fliegender Edelstein

Kaum ein anderer einheimischer Brutvogel schillert so bunt wie der Eisvogel. Warum sind die auffälligen Vögel dennoch kaum zu entdecken?

BENI HERZOG

Häufig verrät ein kurzer hoher Pfiff den Eisvogel, dann ist der «blaue Pfeil» schon vorbeigeflitzt. Ungeübte Beobachter reagieren oft erstaunt, wenn man ihnen erklärt, dass soeben ein Eisvogel vorbeigeflogen ist. Bei seinem schnellen, geraden Flug tief über die Wasseroberfläche wird er meist zu spät oder gar nicht bemerkt. Mehr Beobachtungsglück ist einem beschert, wenn man den Eisvogel auf einem seiner Jagdsitze entdeckt. Das kann ein Ast, Fels, Geländer oder eine ähnliche erhöhte Warte über der Wasseroberfläche sein, wo er geduldig auf seine Beute lauert. Der Eisvogel ernährt sich hauptsächlich von kleinen Fischen, aber auch von Wasserinsekten, Libellenlarven, kleinen Krebsen und Kaulquappen. Seine Jagdmethode ist das Stosstauchen: Wenn er eine mögliche Beute entdeckt, stösst er von seinem Sitz aus kopfvoran ins Wasser oder rüttelt mit schnellem Flügelschlag bevor er eintaucht.

Einen erbeuteten Fisch schlägt er mehrmals gegen einen Ast, ehe er ihn mit dem Kopf voran in einem Stück verschluckt. Würde er seine Beute umgekehrt herum hinunterschlucken, müsste er daran ersticken, weil sich dann Flossen und Schuppen des Fisches wie Widerhaken aufstellen würden.

Bratgeschenke für das Weibchen

Noch mehr Glück braucht man, um einen Brutplatz des Eisvogels zu entdecken. Er brütet in Erdhöhlen in sandigen oder lehmigen Steilwänden an Gewässern. Hierzu eignen sich Prallhänge von Flüssen, Kiesabbauflächen oder auch Wurzelteller von umgestürzten Bäumen, sofern diese genügend gross sind. Das Eisvogel-Männchen gräbt mit Schnabel und Füssen einen ca. 50-100 Zentimeter langen Gang und wertet diesen zuhinterst zu einer Brutkammer aus. Dort legt das Weibchen sechs bis acht Eier - jeden Tag eines - und brütet sie abwechselnd mit dem Männchen während 18 bis 21 Tagen aus. Bevor es so weit ist,



Das Eisvogel-Männchen (rechts) überreicht seinem Weibchen ein Brautgeschenk

BILD: BHE

umwirbt das Männchen seine «Auserwählte» heftig und bringt ihr Brautgeschenke in Form von Fischchen. Indirekt zeigt er ihr damit, dass er ein guter Fischer ist und eine Familie ernähren kann. Dennoch geht oft ein grosser Teil der Brut verloren. Daran können Hochwasser, starke Regenfälle, Fressfeinde wie Füchse, Wiesel, Ratten und Maulwürfe oder auch Störungen durch Menschen schuld sein. Interessant ist, dass der Eisvogel wenige Tage nach einem Brutverlust nochmals brüten kann, sogar bis zu dreimal in einem Jahr, und so jährlich doch noch genügend Nachwuchs aufziehen kann.

Viele Eisvögel sterben aber auch aus einem anderen Grund. Obwohl das «Eis» in seinem Namen suggeriert, dass er harte Winter und eisige Verhältnisse mag, ist genau das Gegenteil der Fall. Da der Eisvogel ganzjährig in seinem Brutgebiet bleibt, ist er auch im Winter auf eisfreie Gewässer angewiesen, damit er stosstauchen kann. In sehr harten Wintern können sogar Fliessgewässer zufrieren. Weil der Eisvogel ein sehr standorttreuer Vogel ist, weicht er nicht einfach nach Süden aus, das Ziehen liegt ihm nicht so im Blut. Deshalb

verhungern in harten Wintern viele Eisvögel. Das kann bis zu 80% der Eisvögel in einem «zugefrorenen» Gebiet betreffen. Mit hohen Geburtenraten gleichen dies die verbleibenden Vögel mit der Zeit wieder aus.

Ein fast exotischer Vogel

Der Eisvogel gehört wegen seiner Farbenpracht zu unseren schönsten einheimischen Vogelarten. Sein Gefieder schillert je nach Lichteinfall kobaltblau bis türkisfarben, seine Unterseite ist intensiv rötlich-orange gefärbt. Er wirkt eher wie ein tropischer Vogel und wird oft als «fliegender Edelstein» bezeichnet. Die Geschlechter kann man praktisch nur an der Schnabelfarbe unterscheiden: das Eisvogel-Männchen hat einen schwarzen Schnabel, der Unterschnabel des Weibchens ist rötlich.

Der Eisvogel lebt an Flüssen, Bächen und Seen, wo er genügend Fische findet. Er mag es, wenn Bäume und Sträucher das Ufer säumen. Im Schweizer Mittelland, im Wallis und Tessin ist er an fast allen Flüssen und Seen verbreitet. Er gehört aber mit rund 500 Paaren in der Schweiz zu den eher seltenen Brutvögeln. Eisvögel lassen sich auch in unserer Region

beobachten, etwa an der Aare zwischen Brugg und Wildeggen, am Limmatstutz und an der Reuss vom Wasserschloss bis zum Flachsee. Natürlich ist er auch am Klingnauer Stausee anzutreffen, wo für ihn beim neuen BirdLife-Naturzentrum eine künstliche Brutwand mit Beobachtungs-Hide errichtet wurde. Nun kann man hoffen, dass der Eisvogel diese neue Brutmöglichkeit baldmöglichst entdeckt und annimmt - die Chancen stehen gut. Im BirdLife-Zentrum La Sauge am Neuenburgersee gehört die Beobachtung von brütenden Eisvögeln seit Jahren zu den grossen Attraktionen.

Mehr zum Thema im Blog «Natur entdecken» auf www.e-journal.ch

HINWEIS

Das Naturzentrum Klingnauer Stausee führt am 1. März 2020 eine Eisvogel-Exkursion unter kundiger Leitung durch. Infos unter www.naturzentrum-klingnauerstausee.ch > Angebote > Veranstaltungen